

***Ramularia*-Sprenkelkrankheit (*Ramularia collo-cygni*)**

Die *Ramularia*-Sprenkelkrankheit tritt vor allem in feuchten Anbauregionen kurz vor der Ernte auf. Ganz besonders ist Wintergerste betroffen, vereinzelt aber auch andere Getreidearten.

Schadbild

Ab dem Ährenschieben sind kleine dunkelbraune Flecken, die von Blattadern begrenzt und von einem chlorotischen Hof umgeben sind, zu sehen. In weiterer Folge sehen Blätter und Blattspreiten gesprenkelt aus. Bei starkem Befall liegen die Flecken sehr dicht beieinander und können auch ineinanderfließen. Bei starkem Befall können auch Grannen die typische Sprenkelung zeigen.

Eine Verwechslungsmöglichkeit besteht mit physiologische Blattflecken. Zunächst zeigen sich v. a. auf den Blattspreiten der oberen Blattetage punktförmige Aufhellungen, die innerhalb weniger Tage in rotbraune Sprenkel übergehen.

Die *Ramularia*-Sprenkelkrankheit und physiologische Blattflecken können oft gleichzeitig auftreten.

Die *Ramularia*-Sprenkelkrankheit tritt vor allem in feuchten Anbauregionen auf. In den typischen Getreideanbaubereichen tritt die Sprenkelkrankheit meist zur gleichen Zeit mit physiologischen Blattflecken auf.



Abbildung: H. Huss

Krankheitserreger

Der Pilz *Ramularia collo-cygni* überdauert auf Ausfallgetreide und früh angebauter Wintergerste sowie auf zahlreichen anderen Nebenwirten, wie z. B. Mais oder Wildgräsern. Die Bestände werden im Frühjahr durch Sporeneinflug infiziert. Bei feuchter Witterung bzw. lang anhaltendem Tau mit anschließender stärkerer Sonneneinstrahlung wird ein Bestand sehr schnell befallen. Im Vergleich zu anderen Gerstenkrankheiten tritt *Ramularia collo-cygni* sehr spät im Vegetationsverlauf auf.

Gegenmaßnahmen

Sortenwahl: Anbau von weniger empfindlichen Sorten.

Der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln sollte möglichst dicht am Infektionszeitpunkt liegen.